

**Empfehlungen der 13. Landesportkonferenz zum Thema:  
Spitzen- und Nachwuchsleistungssport im Blickwinkel  
der Olympischen und Paralympischen Spiele 2016**

Die XXXI. Olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro 2016 sind Geschichte. Das Sportland Brandenburg konnte mit 26 Teilnehmern, die an sieben Medaillen bei den Olympischen Spielen beteiligt waren, und mit 9 Teilnehmern, die sechs Medaillen bei den Paralympischen Spielen gewannen, seine Leistungsfähigkeit erneut unter Beweis stellen.

Der Brandenburger Sport genießt Weltruf. Dies resultiert aus den bemerkenswerten Erfolgen brandenburgischer Athletinnen und Athleten, denen sich nicht zuletzt mit den Spezialschulen Sport und Spezialklassen Sport und dem Olympiastützpunkt Brandenburg beste Voraussetzungen für den Spitzensport bieten.

Der Landessportbund Brandenburg e.V. (LSB) ist entschlossen, Brandenburgs starke Position im Spitzensport und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der brandenburgischen Athletinnen und Athleten nach Kräften zu bewahren. Dazu sind nicht nur die weitere Optimierung von Strukturen, sondern auch eine Verbesserung der Lebensperspektiven für die beteiligten Personen erforderlich. Dies schließt die Sicherung der Attraktivität sowie die Anerkennung des Trainerberufes und das Konzept der dualen Karriere für Leistungssportler ein.

Die Kommunen als wichtigste Träger der Sportstätten für den Spitzen- und Nachwuchsleistungssport in Brandenburg haben in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, die Anlagen zu sanieren, zu modernisieren (Barrierefreiheit) und zu unterhalten. Mit der Hilfe des Landes und des Bundes ist es ihnen weitestgehend gelungen, eine bedarfsgerechte und den internationalen Ansprüchen genügende Sportstätteninfrastruktur für den Olympiastützpunkt Brandenburg zu schaffen. Durch die Neustrukturierung der Spitzensportförderung in Deutschland darf die Trainingsstättenförderung nicht zulasten der Kommunen verändert werden.

Die Landesregierung und der Landessportbund Brandenburg e.V. bekennen sich zu den ethischen Prinzipien eines humanen und manipulationsfreien Leistungssports.

Das Bestreben der Landesregierung und des Landessportbundes Brandenburg e.V. war und ist darauf gerichtet, unter Berücksichtigung der bundesweiten Schwerpunktsetzung durch den Deutschen Olympischen Sportbund und den Deutschen Behindertensportverband e.V., die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des olympischen und paralympischen Sports im Land Brandenburg weiter zu verbessern:

1. Die Anerkennung von Bundesstützpunkten (BSP) bildet die Grundlage für eine bundesweite Schwerpunktsetzung, die zwischen dem Deutschen Olympischen Sportbund, den Spitzenverbänden, dem Landessportbund Brandenburg, den Landesfachverbänden und dem Olympiastützpunkt Brandenburg abgestimmt und in den Fortschreibungen der Regionalkonzeptionen dargestellt ist.

Die 13. Landessportkonferenz empfiehlt die Beibehaltung der Konzentration und akzentuierten Förderung des Spitzen- und Nachwuchsleistungssports im Land Brandenburg entsprechend der vom Deutschen Olympischen Sportbund und von den Spitzenverbänden festgelegten bundesweiten Schwerpunktsetzung.

2. Die Systemumstellung im Rahmen der Begabungsförderung Sport an den Spezialschulen Sport und Spezialklassen Sport des Landes Brandenburg wurde 2013 erfolgreich abgeschlossen. Die ersten Talente (Hintze, Hinze, Lindemann) sind bereits in Rio am Start gewesen. Die Umsetzung der schulinternen Lehrpläne (SILP) durch den bedarfsgerechten Einsatz von Lehrertrainern und die trainingswissenschaftliche Begleitung durch die Universität Potsdam und das Institut für Angewandte Trainingswissenschaft Leipzig unterstützen nachhaltig die Verbesserung der Qualität der Ausbildung und weisen auf Möglichkeiten einer Rückkopplung der entsprechenden Ausbildungsinhalte hin.  
Die 13. Landessportkonferenz empfiehlt, die Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Landesportbund Brandenburg e.V./Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und den Universitäten/Institut für Angewandte Trainingswissenschaft in Abstimmung mit den zuständigen Spitzenverbänden fortzusetzen, um eine kontinuierliche trainingswissenschaftliche Begleitung der Begabungsförderung Sport und die Weiterentwicklung ausgewählter Sportarten der Schule-Leistungssport-Verbundsysteme zu sichern und zu qualifizieren.
3. Der paralympische Nachwuchs- und Spitzensport im Land Brandenburg hat sich in der zurückliegenden Olympiade vielseitig und kontinuierlich positiv weiterentwickelt. Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) unterstützt den weiteren Auf- und Ausbau der Paralympischen Trainingsstützpunkte in Potsdam und Cottbus entsprechend seinem Stützpunktkonzept.  
Die 13. Landessportkonferenz empfiehlt die Förderung des paralympischen Sports an den Spezialschulen Sport in Abstimmung zwischen dem Behindertensportverband Brandenburg e.V., dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, dem Landesportbund Brandenburg e.V. und dem Olympiastützpunkt Brandenburg unter Berücksichtigung der Schwerpunktsetzung des DBS und die Beteiligung der Träger der Spezialschulen Sport fortzuführen und für weitere paralympische Disziplinen (entsprechend der Regionalkonzeption des BS Brandenburg) zu öffnen und zu erweitern.
4. Eine hochwertige schulische Ausbildung und berufliche Perspektive von Athleten und Athletinnen gewinnen vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung immer mehr an Bedeutung. Die Realisierung und Sicherung des täglichen leistungssportlichen Trainings sowie die Möglichkeit einer „leistungssportfreundlichen“ Ausbildung unserer Spitzen- und Anschlusskader bilden eine wesentliche Grundlage für eine fundierte Vorbereitung und ein erfolgreiches Abschneiden bei olympischen Wettkämpfen und Jahreshöhepunkten.  
Die 13. Landesportkonferenz empfiehlt den eingeschlagenen erfolgreichen Weg der Sicherung sportfreundlicher schulischer und beruflicher Ausbildungs- und Studiengänge im Land Brandenburg wie z.B. bei der Landesfeuerwehr, der Landespolizei und der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg weiter fortzusetzen und durch die Umsetzung des additiven Abiturs/Schulzeitstreckung sowie die Verbesserung und Nutzung entsprechender Rahmenbedingungen in der Landesverwaltung zu erweitern, um neben der sportlichen Entwicklung auch die langfristigen, beruflichen Perspektiven der Sportlerinnen und Sportler zu sichern.
5. Eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltige Erfolge im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport ist eine systematische Talentsuche und Talentförderung. Vorrangiges Ziel dieses Prozesses ist es, viele sportlich talentierte Kinder und Jugendliche für ein langfristiges, wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sportverein zu gewinnen. Die

Entwicklungen im Flächenland Brandenburg erfordern die Fortsetzung der landesweiten Durchführung des allgemeinen Motoriktests (EMOTIKON) an den Grundschulen der Jahrgangsstufe 3 durch die Uni Potsdam, um die erhobenen Testergebnisse verstärkt für die Talentsichtung von Vereinen und Verbänden durch die Etablierung systematischer Talentsichtungssysteme und Talentförderungssysteme in allen Regionen des Landes zu nutzen. Die 13. Landessportkonferenz empfiehlt, jährliche Durchführungen von Talentiaden an ausgewählten Standorten im Flächenland Brandenburg als zusätzliche Möglichkeit der Sichtung und Gewinnung von sportlich begabten Mädchen und Jungen an stützpunkttragenden Vereinen der Landesstützpunkte in den Schwerpunktsportarten unter Berücksichtigung der regionalen Sportangebote fortzusetzen. Dabei muss die Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Schulämtern, Grundschulen, Kreis- und Stadtsportbünden sowie den Landesfachverbänden mit ihren regionalen Sportvereinen qualitativ weiterentwickelt und stärker für eine nachhaltige Talentgewinnung genutzt werden.

6. Eine solide allgemeine und fachspezifische Grundausbildung gewinnt vor dem Hintergrund immer weniger werdender talentierter Kinder im Flächenland Brandenburg deutlich mehr an Bedeutung. Verbesserte Sportangebote, insbesondere im Kontext „Sportbetonter Grundschulen“, sind in diesem Zusammenhang anzustreben. Hier werden vielseitige allgemeine und sportartspezifische Leistungsvoraussetzungen herausgebildet, die die Ansprüche an die Qualität der sportlichen Ausbildung im Grundlagentraining unterstützen sollen.

Die 13. Landessportkonferenz empfiehlt nach dem Abschluss des Cottbuser Schulversuches den weiteren Ausbau „Sportbetonter Grundschulen“ in ausgewählten Sportarten an den OSP-Standorten sowie die Gewinnung weiterer Grundschulen mit Sportprofil an Standorten mit einer verstärkten Konzentration von Landesstützpunkten, um auch die Betreuung zu sichern.

7. Die Spezialschulen Sport/Spezialklassen Sport sind die wichtigsten Zentren der sportlichen und schulischen Ausbildung von Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler im Land Brandenburg. Die Qualität der Vereinbarkeit von Training und Unterricht ist in hohem Maße von der Flexibilität der Schulorganisation und der möglichen Individualisierung abhängig. Die Realisierung und Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne der Sportarten des Schule-Leistungssport-Verbundsystems sichern in enger Abstimmung mit den Spitzenverbänden die Umsetzung einer sportfachlichen Ausbildung im Übergang vom Grundlagen-, Aufbau- zum Anschlussstraining.

Die 13. Landessportkonferenz empfiehlt, die Förderung des Landessportbundes Brandenburg e.V. und des Ministerium für Bildung, Jugend und Sport auch in der Zukunft auf die Spezialschulen Sport/Spezialklassen Sport zu konzentrieren und diese Einrichtungen bedarfsgerecht auszustatten und die Finanzierung zu sichern. Insofern ist auf den Beschluss der 12. Landessportkonferenz zur Verbesserung der Finanzierung der Träger der Spezialschulen Sport und Wohnheime zu verweisen.

Die 13. Landessportkonferenz empfiehlt vor dem Hintergrund der beabsichtigten Verwaltungsstrukturreform die Beibehaltung der gegenwärtigen Trägerschaften der Spezialschulen Sport.

8. Die Entwicklung leistungsfähiger Athleten/Athletinnen setzt eine fachlich-methodisch fundierte, am Weltstand orientierte und motivationale Betreuung in allen Altersbereichen voraus. Dabei spielen die gesellschaftliche Anerkennung, Wertschätzung, Honorierung und berufliche Perspektive des Trainerberufes eine zunehmende Rolle.  
Die 13. Landessportkonferenz empfiehlt eine Erhöhung der Hauptamtlichkeit von Trainern in der 1. Förderphase, verbunden mit der Schaffung von weiteren Möglichkeiten der Ausbildung und Qualifizierung für Leistungssportpersonal auf der Grundlage eines Konzepts der Sicherung und Finanzierung des Trainernachwuchses.
9. Die Sportstätteninfrastruktur des Olympiastützpunktes Brandenburg und der Eliteschulen des Sports ist in den zurückliegenden Jahren mit erheblichen Mitteln der Kommunen, des Landes und des Bundes verbessert worden. Der Ausbau von „barrierefreien“ Sportstätten und Einrichtungen durch die Kommunen und durch das MBSJ trägt zur Inklusion im Leistungssport bei.  
Die 13. Landessportkonferenz empfiehlt, der Landesregierung zukünftig bei der Förderung des Sportstättenbaus für den Spitzen- und Nachwuchsleistungssport im Land Brandenburg den Schwerpunkt auf die Bauunterhaltung, Sanierung und Modernisierung der vorhandenen Sportstätten zu legen.
10. Der organisierte Sport eignet sich in besonderer Weise als Integrationsplattform. Zahlreiche Vereine betreuen bereits Sportlerinnen und Sportler mit Migrationshintergrund.  
Die 13. Landessportkonferenz empfiehlt, talentierte Sportlerinnen/Sportler mit Migrationshintergrund in das Brandenburger Betreuungs-, Förder- und Wettkampfsystem zu integrieren und zu fördern.